

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/villingen-schwenningen/Grosses-Interesse-am-Moschee-Neubau;art372541,5155750,0>

Großes Interesse am Moschee-Neubau

10.10.2011 00:30

- 130 Gäste nehmen Info-Angebot wahr - Fertigstellung verschiebt sich um rund ein Jahr

Großes Interesse am Moschee-Neubau

Wohl selten hat ein halbfertiges Bauwerk so viel Interesse gefunden wie die Moschee an der Güterbahnhofstraße. Eingefunden hatten sich auf Einladung der evangelischen Erwachsenenbildung und des katholischen Bildungswerks rund 130 Neugierige, die nicht nur den Bau besichtigten, sondern auch Fragen zum Islam und dem Leben der Villingener Gemeinde stellten.



Groß ist das Interesse, als die evangelische Erwachsenenbildung und das katholische Bildungswerk in ihrer Veranstaltungsreihe über Gotteshäuser in die Moschee an der Güterbahnhofstraße eingeladen hat. Sadik Deniz erklärte die Funktion der verschiedenen Räume.

Diese beantwortete ausführlich und bereitwillig Sadik Deniz vom Vorstand des türkisch-islamischen Vereins. Die Gäste trafen sich im großen Gebetsraum, der von einer Kuppel gekrönt wird.

Dieser Raum, so erfuhren die Besucher, ist ausschließlich den Männern zum Gebet vorbehalten. Die Frauen versammeln sich ein Stockwerk höher auf einer offenen Empore. Das deutliche Zeichen dieser Moschee, das Minarett, hat keine andere Funktion als die, den Standort weithin sichtbar zu machen. Eine halbrunde Ausbuchtung an der Stirnseite des Saales weist die Richtung nach Mekka.

Beim Rundgang erläuterten die Amtsträger des Vereins das gesamte Bauwerk mit seiner Nutzfläche von rund 1000 Quadratmetern. Dazu gehört im Obergeschoss auch die Wohnung des Imam. Im Untergeschoss erwartet die Besucher künftig ein großer Gemeinschaftsraum. Dazu kommen Räume für die vorgesehene Jugendarbeit und Sanitärräume. Das Haus, so wurde erklärt, diene nicht nur dem Gebet und der Predigt, sondern auch als Gemeinschafts- und Kulturzentrum. Insbesondere die Jugend soll hier durch Veranstaltungen angesprochen werden.

Gleich nach der Begrüßung, der sich auch Karin Nagel von der evangelischen Erwachsenenbildung anschloss, stellten die Besucher zahlreiche Fragen zum Gebäude selbst, aber auch zum Islam. So wollte man natürlich wissen, warum der Bau zur Zeit stockt. Die Fertigstellung, die eigentlich um diese Zeit vorgesehen war, verschiebt sich um ein Jahr, so die Antwort. Grund dafür sind die fehlenden Mittel, denn die Gemeinde finanziert ihre Moschee selber aus Beiträgen und Spenden. Viele Frauen fragten nach,

warum die Gebetsräume der Männer und Frauen strikt getrennt sind.

Darauf wurde erklärt, dass Frauen mit Kinder die Konzentration der Männer beim Beten stören könnten. Die Muslime dieser Gemeinschaft treffen sich jeden Freitag zum Freitagsgebet, bei dem ein vorgegebener Text verlesen wird. Daneben gibt es aber auch Vorträge in deutscher und türkischer Sprache, in denen der Imam aktuelle Themen besprechen kann. Die Zahl derer, die die gemeinsamen Veranstaltungen besuchen, sei etwa doppelt so groß wie die der Vereinsmitglieder. Immer wieder wurde betont, dass die Moschee ein Haus sei, das allen offen stehe.

Klaus-Peter Friese

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.